

Mit. In Artikel 9 des erwähnten Vertrages hatten sie ihre Teilnahme an der Verbesserung des Looses der christlichen Bevölkerung im Oriente befundet, zugleich aber anerkannt, daß ihnen ein Recht nicht zustehe, sich in die Beziehungen des Sultans zu seinen Unterthanen oder in die innere Administration seines Reiches einzumischen.

Die eingegangenen völkerrechtlichen Verbindlichkeiten, die bestehenden guten Beziehungen zur Regierung des Sultans, die Pflicht, weitreichenden und für den Frieden gefährlichen Verwicklungen vorzubeugen, alle diese Beweggründe müßten die Regierung Sr. Majestät entschieden abhalten, dem landständischen Antrage materielle oder moralische Unterstützung zu gewähren.

Anderserseits dürfte das Wiener Kabinett die Verpflichtung der Mächte, in die inneren Angelegenheiten der Pforte sich nicht einzumischen, nicht in dem absoluten Sinne aufzufassen, als ob die Mächte darauf verzichtet hätten, an der Gestaltung der Verhältnisse zwischen der ottomanischen Regierung und den christlichen Bevölkerungen der Türkei ein tiefes Interesse zu nehmen.

Wenn dieses Interesse schon auf dem Standpunkte jeder anderen europäischen Macht gerechtfertigt ist, so gewinnt dasselbe für die österreichische Monarchie nach erhöhter Geltung durch die begreifliche Theilnahme, welche den christlichen Bevölkerungen des türkischen Reiches in den benachbarten Ländern Sr. Majestät gewidmet wird und die es in gewissem Grade selbst als einen Ehrenpunkt erscheinen läßt, daß den Ansprüchen der Stammesgenossen auf fortwährende, dem Gange der europäischen Civilisation folgende Entwicklung ihrer materiellen und moralischen Wohlfahrt eine gerechte Befriedigung nicht versagt werde.

Wenn die Bruderländer jenseits unserer Grenzen Wünsche hegen, deren Erfüllung zu ihrer Verhütung beitragen kann, ohne die wirkliche Macht der Pforte zu vermindern, so kann die Regierung des Kaisers und Königs Franz Joseph es sich nicht versagen, solchen Wünschen bei der Pforte, mit aller Achtung der Unabhängigkeit der Türkei, freundschaftlich das Wort zu reden.

So bethätigte die Regierung Sr. Majestät ihre rege Theilnahme an den Geschäften des Berglandes Montenegro durch die wirksame Vermittlung, welche die k. k. Internuntiatoren in Konstantinopel bei Schlichtung der zwischen dem Fürsten Nikolaus und der Pforten-Regierung entstandenen Streitfragen zu lösen veranlaßt war.

In solchem Sinne hat sich auch das Wiener Kabinett im Vereine mit anderen Mächten erfolgreich für die Zurückziehung der türkischen Garnisonen aus den Festungen Serbiens verwendet, ja hiezu sogar den entscheidenden Impuls gegeben.

Der wichtige Zweck, Reformen im Inneren des ottomanischen Reiches zu begünstigen, ohne die unermesslichen Schwierigkeiten zu wecken, die man in dem Worte „orientalische Frage“ zusammenfaßt, dieser Zweck schien ferner der Regierung Sr. Majestät höchst wesentlich dadurch bedingt zu sein, daß derselbe von sämtlichen europäischen Großmächten übereinstimmend und mit gleicher Entschiedenheit festgehalten, nicht aber durch die Sonderinteressen einzelner Mächte durchkreuzt werde.

In dieser Hinsicht glaube die k. k. Regierung in unbefangener Erwägung der Sachlage eine Verthätigung der Friedensbürgschaften darin zu erkennen, wenn die Stellung des russischen Kaiserhofes gegenüber der Türkei von den oben erwähnten einschränkenden und doch mehr oder weniger illusorischen Bestimmungen befreit würde, um sie derjenigen der übrigen Mächte anzunähern.

Dieser lästigen Bedingungen ledig, konnte Rußland seine Politik mit dem allgemeinen europäischen Interesse, welches die Erhaltung der Integrität des türkischen Reiches fordert, um so leichter und vollständiger im Einklange erhalten.

Um endlich jedem Auseinandergehen der Mächte so viel als möglich vorzubeugen und die Schwankungen und Ungleichheiten zu vermeiden, die selbst bei vorhandener Uebereinstimmung in den Grundfragen von den voneinander abweichenden Auffassungen und individuellen Einwirkungen so vieler Kabinete ununterbrochen fließen, erschien es nöthig, daß angelehnt der Ereignisse im Orient ein Mittelpunkt der Verständigung über die Entschlüsse der europäischen Mächte existire.

Die k. k. Regierung Sr. Majestät hat sich zu diesem Zwecke in Wien, 7. Februar, in der gestrigen Sitzung der Sektion des ungarischen Budgetauschusses für das Ministerium des Aeußeren beschäfftigt man sich mit den Konfularauslagen.

Auch kam die Angelegenheit des Triester Lloyd zur Sprache und die Sektion wird beantragen, der Budgetauschuß möge verlangen, daß die Postentnahmen des Triester Lloyd unter die eigenen Einnahmen des Ministeriums des Aeußeren gerechnet würden.

Diese Forderung ist so gerecht und billig, daß es uns wundern muß, wenn die Einnahmen für die durch den Lloyd beförderte Post bisher unter die Einnahmen des cisleithanischen Postgeschäftes gerechnet wurden, während die Subvention von beiden Theilen gemeinschaftlich getragen wird.

Die ungarische Regierung ließ der Sektion melden, daß sie mit dem Triester Lloyd ein Uebereinkommen getroffen habe, wonach die Lloyd-Dampfer künftig in Ziume und das ungarische-kroatische Littorale wöchentlich zweimal verkehren werden und die bisherige Vernachlässigung Ziume's von Seiten des Lloyd aufhören wird.

Heute wurde in der Sektion für das Aeußere die Verhandlung fortgesetzt, und es dürfte die ganze Arbeit dieser Sektion bereits beendet sein.

Die Sektion für das Budget des Finanzministeriums hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, daß sie in der morgen abzuhaltenden Plenarsitzung des Budgetauschusses die Ausschreibung der Kosten der fundierten und schwelbenden Staatsschuld und der Pensionen aus dem gemeinsamen Budget verlangen wird.

Es sieht zu erwarten, daß dieser Antrag auch in der Plenarsitzung auf keinen Widerstand stoßen werde. Die Kriegssektion arbeitet im Stillen fort und wird noch längere Zeit keine Sitzung abhalten.

Wien, 8. Februar. In der heutigen Sitzung des Budgetauschusses der ungarischen Delegation wurde das Referat des Finanzauschusses entgegengenommen und vollinhaltlich genehmigt.

penso zu lassen. Ebenso die Pensionen, da nur die Pensionen für gemeinsame Dienstleistungen gemeinsam zu decken sind, die Entscheidung hierüber aber der Legislative gehöre.

Inland.

Klausenburg, 9. Februar. „Unio“ meldet, daß dem Vernehmen nach das siebenbürgische Generalkommando von Hermannstadt nach Karlsburg verlegt werden soll. (Die „Unio“ ist überhaupt sehr verschweherisch mit ihren Verlegungs- und Verlegungs-Angeboten. Bei der notorischen Ueberfiedelungswuth des genannten Blattes können wir darauf gefaßt sein, daß ganz Hermannstadt — wie es leibt und lebt, mit Haaren und Knochen — eines schönen Tages von der charmannten Klausenburger nach Bolhas-Szilas oder sonst in eine schöne Gegend verlegt werden wird. D. Red.)

Der Honvédverein zu Közd-Basárhely hat daselbst eine Militärschule eröffnet. Professoren sind: Oberlieutenant Ignacz und die Major Szaj und Daniel Nagy.

Israel Grün aus Maros-Ujvár wurde durch den Minister für Kultus und Unterricht in einem vom 22. Januar datirten Schreiben eingeladen, an der am 17. d. M. zu Ofen im Ministerium für Kultus und Unterricht stattfindenden vertraulichen Konferenz in Konfessions-, Schul- und Unterrichtsangelegenheiten der istr. Kultusgemeinde Theil zu nehmen und sich daher am besagten Tage daselbst einzufinden zu wollen.

Maros-Basárhely, 9. Februar. (Orig.-Corr.) [Nachwehen und das wieder aufgefundene Paradies der „Sieb Blätter.“ — Volksschulen. — Indurirtelles. — Verschiedenes.] Die Nachwehen der hiesigen Zentraltugendbauern dauern noch immer fort; die Parteireibungen wollen selbst nach überstandem Wahlkampfe nicht aufhören.

Die Unterliegenden haben bei ihrem Verluste den Gewinn, daß ihnen die Fenster ganz geblieben sind; denn hätte die Intelligenz über die Stizmenmacher den Sieg davon getragen, so wären die Klausenburger Luftstritte ganz gewiß auch hier in Scene gesetzt worden. Ja die hiesige Stizmenmacherkunst ist eine große Wahlmacht, denn sie zählt nicht weniger als 300 Wähler; dieses respectable Contingent, das bei allen hiesigen Wahlen den Ausschlag zu geben pflegt, wurde von den Berzengyern gewonnen.

Die nach jeder Verührung mit dem Plebs sich parfümirende Aristokratie unserer Umgegend nannte unsere Stadt eben wegen der vielen Stizmenmacher: „varga város.“ Wir konstatiren bloß diese Benennung, ohne sie gut zu heißen und hony soit qui mal y pense.

Eine unvergleichliche Ungeschicklichkeit beging die hiesige Deapartei damit, daß sie Dr. Knöpfler und nicht einen populäreren Mann als Kandidaten aufstellte; denn Herr K. ist, abgesehen davon, daß er — wie ich bereits erwähnte — mit den einflussreichen Kreisamtsmännern zu intime Beziehungen unterhielt, zufällig der Schwiegersohn eines reichen Mannes, für den die hiesige Bürgererschaft wegen seines etwas übertriebenen Eifers, den er im Verlaufe der absoluten Epoche als Steuerinspektor entwickelte, sehr wenig Sympathie hegt und Herr K. hatte auch gegen diesen Umstand zu kämpfen.

Mit nicht geringer Verwunderung lasen wir die in Nr. 31 der „Sieb. Blätter“ erschienene Maros-Basárhelyer Correspondenz, welche der Befriedigung darüber Ausdruck verleiht, daß der Candidat der Deapartei durchfiel. Und das geschieht ohne jedwede redaktionelle Bemerkung in einem Blatte, das in Einem fort hoch betheuert, es halte zur Deapartei. — Unsere Verwunderung schwand aber, als wir bemerkten, daß so was nur einer paradiesischen Luftschuld widerfahren könne.

Steh's doch schwarz auf weiß im Feuilleton der angezogenen Nummer der „Sieb. Blätter“, daß sie „Engel“ im jugendlichen Kleid sind. Es ist das erste Mal, daß eine Braut — und wäre sie selbst eine junge Sacksebraut — die ihr vorgegangenen Galanterien unter eigener Firma dem Drucke übergibt. Wo „Engel“ sind — und wären es auch härtige — da was auch ein Paradies sein. — Sie haben also in Hermannstadt ein Paradies mit härtigen „Engeln.“ — Venedigswertes Hermannstadt! Bedauernswerther Milton, der du umsonst das verlorene Paradies besungen!

Unbegreiflich und an's Engelhafte streifend bleibt es immerhin, daß gerade ein sächsisches Blatt in seinen Spalten eine Länge brechen läßt für den Berzengy, der die Szelet bei der Einäscherung und Ausplünderung Sächsisch-Kegen's anführte. — Auch wir wünschen von ganzem Herzen, daß über die durch die aufgeschwollenen Leidenschaften in den Bewegungsjahren 1848/9 geschlagenen Wunden der Schleier des Vergessens gebreitet werde; allein eine Sympathieäußerung für den Urheber des Berzengy-väsur (so nannten die Szelet die Schauerescenen in Szaj-Kegen) von sächsischer Seite muß vorderhand dem doch als überflüssig erscheinen, obgleich Herr Berzengy in seiner vor der hiesigen Volksversammlung gehaltenen Candidatrede die Schuld an den Szajregener Ereignissen dem Grafen Vetchen Janos in die Schuhe schieben wollte.

Im Uebrigen sind die in der erwähnten Correspondenz enthaltenen Angaben über Dr. Knöpfler auch unrichtig. Derselbe kam nicht — wie es dort heißt — erst mit dem Fürsten Schwarzenberg ins Land; Dr. K. ist ein Siebenbürger, denn sein Vater war in den Montanortschäften (Zalatna, Verespatak oder Akudbanya) Arzt und daß Dr. Knöpfler bereits vor dem Jahre 1848 Siebenbürger gewesen, mag unter andern auch ein Verfall erhärten, bei welchem er passiv und der einflussreiche wegen seiner Schnurten bekannte Obergespan des Hunyader Comitates, Ropcsa activ theilnahm.

Der von dem Maros-Basárhelyer Municipium eingesetzte ständige Volks-erziehungsausschuß wird dem Municipium vorschlagen, daß in Dörfchaften, wo verschiedene Nationalitäten und Confectionen sind, die abgesondert zu schwach waren, um eine Schule zu unterhalten, der Stuhl — unter Theilnehmung der betreffenden Dörfchaften — solche Gemeindefschulen errichte, die nicht confessionell sein und unmittelbar unter der Aufsicht des Orts- und Stuhlvorstandes stehen sollen.

Es steht zu erwarten, daß die gegen Ende dieses Monats zusammen tretende Stuhlvorversammlung diesen praktischen Antrag zum Beschlusse erheben wird. — Dem Oberdörfrichter, der als Obmann des Volks-erziehungsausschusses die lobenswerthe Energie entwickelt, gelang es, in drei national und confessionell gemischten, d. h. von Szeletern und Romanen bewohnten, Dörfchaften in dieser Richtung einen schönen Erfolg zu erzielen.

In Mezö-Band, Mezö-Panit und Mezö-Madara wurde von den Bewohnern ein ständiger Schulfond gegründet und der Berzengyall überall mit jährlichen 300 fl. systemisirt. In den drei genannten Dörfchaften wurden unter Einem Sparmagazine angelegt.

Ueber Anregung des hiesigen Kaufmannes Mewdat Kovac werden von dem Director des hiesigen ev. ref. Collegiums Samuel Szabo die Grundbesitzer der Umgegend und die hiesigen Industriellen zu einer am 16. d. M. im hiesigen Rathhause abzuhaltenden Versammlung eingeladen, um bei dieser Gelegenheit eine Verpachtung über die Errichtung einer „Szelet-Luchz-Fabrik“ (Szekelyposztó) gyár zu pflegen.

Die Paraffin- und Petroleumfabrik in Csik-Ophimes hat hier eine Niederlage eröffnet.

Der sonst sehr beliebte Franzenvereinsball war am 1. d. M. sehr schwach besucht und ergab im Ganzen ein Reinertragniß von bloß 48 fl.

Die hiesige israelitische Cultusgemeinde feierte gestern das Emancipationsfest mit einem solemnen Gottesdienste.

*) Kronstädter Luchz.

Die Risfaludy-Gesellschaft hat den hies. ev. ref. Geistlichen Edel Szaj zum Mitgliede gewählt.

Die Geschwister des im Jahre 1854 hier hingerichteten Karl Szaj vath, Julius, Michael, Ladislaus und Helene haben zum Besuche der Errichtung eines Denkmals für den Hingerichteten und dessen zwei Leibesgenossen, Terök und Galfy 400 Gulden in Grundentlastungsbobligationen gespendet.

„Kolojz. Köslöng“ produziert noch immer nicht die von ihm gelegete Correspondenz aus dem Herbst des J. 1862.

Der Obernotar des Pesther Comitates, Reichstagsabgeordnete und Mitglied der Reglesics, Tokai-, Gernatony-Partei, Graf Ladislaus Radacs bereist — vermuthlich als commis voyageur seiner Partei — Siebenbürgen. Er war auch in der zu Ende des v. M. in Elisabethstadt abgehaltenen Versammlung des Oberalbenfer Comitates anwesend und wußte dahin zu wirken, daß sich das Oberalbenfer Komitat der vom Pesther Komitate gegen das Ministerium gerichteten und dem Reichstage unterbreiteten Beschwerden anschloß. Es wird immer bunter.

Pest, 8. Februar. Ihre Majestäten leben in Ofen in strengster Zurückgezogenheit; Se. Majestät läßt sich Vortrag über die einlangenden Gesuche erstatten, während die Königin in Begleitung des Fräulein v. Horenzy häufige Spaziergänge im Schloßgarten unternimmt. Eine Lokalcorrespondenz erzählt, daß der Notar der Raizengadt, dessen Gattin in dem Momente Zwillinge gebar, da die Kanonensalven verkündeten, daß Ihre Majestäten die Grenze unseres Reiches passirt, von Allerhöchstdenkselben reichlich beschenkt wurde.

Gestern Vormittags besuchte Se. Majestät der König das Neugebäude, um dort einer Prüfung in den Divisionschulen beizuwohnen und die Reitschule zu besichtigen.

Pest, 8. Februar. Das Amtsblatt meldet, daß nahezu 100 Mill. Franks auf das ungarische Eisenbahnanlehen gezeichnet sind, was außerordentlich Jahre zu den Eisenbahnarbeiten hinreicht. Der Finanzminister habe Auerbietungen wegen Placirung der unbedeckten Summe zurückgewiesen.

Dem „Pesther Lloyd“ geht die Erklärung zu, daß Minister Cseres im Prinzip keineswegs gegen die Idee des Handelstages sei.

Pest, 8. Februar. Vom Delegirten Jovanka beginnt im Hauptartikel-Opus über die Wehrfrage. Der Verfasser erklärt, es sei keineswegs rathsam, den Organismus schlagfertiger Herescorps zu alteriren, bis die Wehrfrage nicht vollständig gelöst sei.

Das Kraszauer Comitac acceptirte das Juden-Emancipations-Gesetz, weil die betreffende Mittheilung an das Comitac bloß vom Ministerium und nicht vom Könige unterschrieben sei.

Wien, 6. Februar. Wir entnehmen einer Correspondenz des „Univers“ aus Rom, der junge Prinz Turbide, welchen Kaiser Maximilian zu seinem Erben für die mexicanische Krone eingesetzt hatte, sei bei den päpstlichen Juden eingetreten.

Wien, 7. Februar. Aus bester Quelle wird gemeldet, daß eine Fusion des Banthaus'es Henkles und Komp. mit der anglo-österreichischen Bank im Werke sei.

Die anglo-österreichische Bank hat das Geschäft des Baron Ergelet angekauft.

Wien, 8. Februar. Erzherzog Heinrich sammt Gemahlin sind nach Italien abgereist. — Der Gesundheitszustand der Kaiserin Charlotte ist seit der Mittheilung des Todes des Kaisers Mar ein besserer; der hohen Frau ist auf Wunsch des Königs von Belgien die Todesart ihres Gemahls mitgetheilt worden.

Wien, 8. Februar. Hofrath Rossmann, Präsidialsekretär des Erzherzogs Rainer, seinerzeit durch Graf Belcredi normalmäßig pensionirt, wurde an Hofmann's Stelle zum ersten Schriftführer des Herrenhauses ernannt.

Wien, 8. Februar. Den Reklamationen Oesterreichs bei der romanischen Regierung gegen die Bildung von bewaffneten Banden haben sich nun auch England und Frankreich angeschlossen, dagegen hielten sich bisher Rußland und Preußen fern.

(Veränderungen in der k. k. Armee.) Uebersetzungen: Die Hauptleute 1. Kl.: Jos. Grabi, vom Inf.-Reg. Graf Huny Nr. 79, zum Inf.-Reg. Großherzog von Baden Nr. 50; Adolph Dietrich, vom Inf.-Reg. König der Niederlande Nr. 63, zum Inf.-Reg. Graf Huny Nr. 79; die Oberlieutenants: Ignaz Kupprich, vom Inf.-Reg. Graf Gondrecourt Nr. 55, zum Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1; Heinrich Strampfer, vom Inf.-Reg. Freiherr v. Alemann Nr. 43, zum Drag.-Reg. Eugen Prinz von Savoyen Nr. 131; Jos. Ceder, vom Inf.-Reg. Erzherzog Leopold Nr. 53, zum Uhl.-Reg. König beider Sizilien Nr. 12.

Pensionirungen: Der Generalmajor Friedrich Kupprich v. Birtzlog, Brigadier bei der 14. Trappendivision, auf seine Bitte; der disponible Oberst Friedrich Verres oder v. Peres, des Uhl.-Reg. Franz II. König b. Sicilien Nr. 12; der Hptm. 1. Kl. Joseph Wepel, des Inf.-Reg. Großh. v. Meßenburg-Strelitz Nr. 31, als zeitlich invalid (Domizil: Wien); die Hptl. 2. Kl.: Michael Nemes, des Inf.-Reg. Kaiser v. Rußland Nr. 2, als ganz invalid (Domizil: Keimeritz in Böhmen); Constantin Ludwit, des Inf.-Reg. Graf Hartmann Nr. 9, als zeitlich invalid (Domizil: Prag); Julius Freiherr von Paszthory, des Inf.-Reg. Erzherzog Franz Karl Nr. 52, als ganz invalid, mit Zugahlung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit (Domizil: Prag); Franz Conrad, des Inf.-Reg. Erzherzog Heinrich Nr. 62, in den zeitlichen Ruhestand (Domizil: Maros-Basárhely); die Unterl.: Michael Mejasty, des Inf.-Reg. Graf Hartmann Nr. 9, als zeitlich invalid (Domizil: Mostanje in der Militärgrenze); Titus Ritter v. Drobowsky, des Inf.-Reg. Freiherr v. Alemann Nr. 43, als zeitlich invalid (Domizil: Wien).

Prag, 5. Februar. In den Straßenecken ist heute eine Kundmachung des Bürgermeisters affixirt, in welcher nur die Antwort des Rathes auf die Condolenz-Ansprache der Deputation und die a. h. Bemerkungen bezüglich der Gemeinde-Autonomie mitgetheilt werden. Die von Sr. Majestät der Deputation gegenüber ausgeprochenen Ansichten über die Communal-sprache sind in der Kundmachung auffälligerweise unerwähnt gelassen.

Die vor einem Monate telegraphisch gemeldete Auflösung der hiesigen politischen Bezirks-Commissariate wurde durch Erlass des Landesoberverwaltungs-Ministers bestätigt.

Prag, 8. Februar. Bürgermeister Dr. Klaudy erließ ein Circulär zur Unterzeichnung durch jedes einzelne Mitglied des Bürgercorps. In diesem Circulär wird gesagt, daß der Bürgermeister erwarte, es werde jedes Mitglied des Bürgercorps dem Wunsche des Monarchen bezüglich der Communal-sprache getreulich nachkommen und von ferneren, diesem Wunsche zuwiderlaufenden Bestrebungen ablassen.

Innsbruck, 4. Februar. Heute hat sich hier ein constitutioneller Verein als Mittelpunkt des tirolischen Verfassungslebens constituirt. Professor Garum wurde zum Präsidenten erwählt; die Theilnehmung ist eine sehr zahlreich.

Innsbruck, 4. Februar. Die Pensionirung Loggenburg hat, wie sich die „Bozner Ztg.“ melden läßt, in den liberalen Kreisen der Stadt allgemein befriedigt, weil man darin ein Zeichen zu erblicken glaubt, daß es dem Ministerium der neuen Aera mit der aufrichtigen und entschlossenen Durchführung der constitutionellen Grundzüge und der freisinnigen Bestimmungen unserer Verfassung wirklich Ernst sei.

Musland.

Berlin, 7. Februar. (Sitzung des Abgeordnetenhaus.) Das Gesetz, den hannoverschen Provinzialfond betreffend,

wurde mit dem gestern angenommen mit 200 g.

In Abgeordnetenhaus bis zur Eröffnung des Reichstages, 7. d. M. (S. 10.) Der Präsident, welchem er angezeigt, unbestimmte Zeit erbeten übernimmt der Finanzministerium.

Berlin, 8. Februar. Spener'schen Zeitungs-Duelle stamm aus guter Quelle stamm aus dem Bischof und ein hende ist. Die Konteroe des Vaterlandes mit a. Graf Bismarck: Daselbe Blatt einem im Monate Sept als ungebunden.

Die „Norddeutsche Nachrichten“, daß eine in Haltung Preußens in Berlin, 8. d. M. spricht von dem Verge sagt, es sei keine Vera einzige Grund seien, ein Urlaub nicht zu haben.

Köln, 8. Februar: Die Regierung Mittwoch sollte die russischen Umtriebe der Artikel wurde aber Nationalgarde wird ein Dresden, 8. d. M. Gesandten ist heute ne Stuttgart, 8. d. M. schloß auf Antrag Neu nur durch ein Gesetz, Karlsruhe, Antrag der Geschäftsstelle zu stellen für die stimmungen, die den der Regierung verführe der Kammer anheim z schäftsordnung aufhebe Karlsruhe, 8. d. M. die das Gesetz über i Preßgesetz, das Minu von der zweiten Kam nimmere von Seite d Paris, 6. d. M. heuten Körper des das Amendement Jeli schüren, angenommen.

Paris, 7. d. M. Alle Mächte, selbst die Erhaltung der Ruhe. Paris, 7. d. M. Körper.) Die A Commission zurückgewo Briefen aus dem Ministerriß ausgebro wogegen der Finanzm Der Legation dürfte wo Paris, 7. d. M. schische Cabinet seine E angenommen, ein neu Der „Grenard“ Bänden bestehen aus sichert, Frankreich, En stellungen gemacht.

Die „France“ steu zwischen Frankreich gen niemals besser un Daselbe Blatt schen Legion in Rom. Paris, 8. d. M. reichliche Notbuch te künftige Eintrud, we demnach derjenige sei, Politik heute wie eben Paris, 8. d. M. Regierung hat einen das Jahr 1868 auf Bei der Wieder irdicht der Zustimmung lizeigerichte für Preß Paris, 8. d. M. schische Cabinet folgen sident und Inneres, Marine, Mavro-Mich Im gefolgenden Einführung der Jury wird heute fortgesetzt Paris, 8. d. M. und Biard's wurde schworenengerichte für verwerfen.

Der Abend-M geskommision der re uen ist hat in erster Gunsten der Erhaltu Dresden sprechen.

Florenz, 6. d. M. durch welches Qualter In der heutigen über das Unterrichts b. Sairoli stellt ein Zurückstellung der Co Mailand und Venedi Menabrea antw seien, und hofft, daß Farini spricht i ment, dem Lande geb Hierauf wurden Florenz, 7. d. M. Rattazzi verlangten, d weichen Dekumate d

Das Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Haag hielt sich ungeachtet der in Folge des starken Besuchs nach oben wirkenden Hitze unverändert wacker und wurde die von Herrn Haag für den Abend eigens komponirte „Abend-Volka“ lebhaft und verdientermaßen applaudirt.

Verens-Nachricht.

Geschäftsausweis

Table with 2 columns: Item description and Amount in fl. fr. Includes sections for 'Einnahmen' (Income) and 'Ausgaben' (Expenses).

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Verwaltungskosten' and 'Dem Reservecfond 10% vom 1866er Reingewinn'.

Bilance:

Table showing financial balance with sections for 'Aktivstand' (Assets) and 'Passivstand' (Liabilities).

Literatur.

Bei der Bendung des Jahres pflegen die verschiedenen Journale eine Art von Wettkampf zu bestehen und manche bieten ausnahmsweise in ihrer ersten Nummer des neuen Jahrgangs eine ausserordentliche Sammlung von Beiträgen, um sich im wahren Glanze zu zeigen.

Telegr. Wiener Cours vom 11. Februar 1868.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like London, Paris, and Frankfurt.

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigungen.

Zu der erledigten Schulmeister-Stelle in Groß-Allsch wird hiemit der Concurs bis zum 29. Februar l. J. eröffnet.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten Cantorstelle in der evang. Gemeinde Allsdorf, l. Schenker Kirchenbezirk, wird hiemit der Concurs bis 7. März l. J. eröffnet.

Kundmachungen.

Die in Allsch auf die Enthebung von der Militärlast für das Jahr 1867 festgesetzt gewesene Militärbefreiungs-Lose per 1000 fl. ö. W. unterliegt auch für das laufende Jahr keiner Veränderung.

Edict.

Mit Bezug auf das hiergerichtliche Gebiet vom 27. August 1867, Z. 285, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß da zu der auf den 7. October 1867 zur Wahl des Massadvocaters und Gläubiger-ausschusses angetretenen Tagfahrt Niemand erschienen ist.

Recitation.

In Folge hoher General-Commano Verordnung vom 20. December 1867, Abth. 6, Nr. 558, werden in der Militär-Station Orslath die ärarischen Objekte und zwar: Nr. 1, 2 und 11, bestehend in Wehngewehnen; dann Nr. 22, bestehend aus 2 gemauerten Schuppen, im Offertwege pachtweise hintangegeben.

Ämliche Verlautbarungen.

Concurs zur Eröffnung einer Apotheke in der Marktgemeinde Hofenan. Besuche bis 31. März 1868 an den Magistrat in Kronstätt.

Fremden-Liste.

Angelommen am 12. Februar. Römischer Kaiser. Joan Penkovic, Emil Levy, Josef Weber, Kaufleute, von Bukarest.

Press-Germ.

das Pfund mit 45 fr. 6. W. loco Broos, aus der Brooser Spiritus- und Press-Germ-Fabrik des Steiner & Dahinten.

Die Geschäfts-Kanzlei: „Hoffnung“ Wien, Schanflergasse Nr. 3.

Käufe, Verkäufe und Tausche von Realitäten. Beschaffung und Placirung von Capitalien auf Hypotheken. Verfassung von Witschriften, Gesuchen, Eingaben, Aufsätzen und Uebersetzungen in allen Sprachen, Betreibung von Pendenzen etc.

Advertisement for 'Haupttreffer 200,000 fl.' lottery with details on prizes and terms.

Advertisement for 'Meerschamwaaren' (Tobacco) by Cari Kober in Wien, featuring an illustration of a pipe.

Table titled 'Hermannstädter Marktpreis' showing market prices for various goods like wheat, flour, and oil.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a notice or advertisement.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a notice or advertisement.